

Porträt des Monats:

Express im Steuerrecht

Clemens Endfellner

Clemens Endfellner fährt gerne mit der Bahn. Seine Strecke heißt Wien-Innsbruck. 4 Stunden 35 Minuten dauert die beste Verbindung, und er nimmt sie oft, weil sich sein Leben seit nunmehr über zehn Jahren zwischen diesen beiden Städten abspielt. „Es ist eine herrliche Zeit zum Lesen“, sagt er und erzählt, dass er sich diesmal mit Fachliteratur die Zeit im Zug vertrieben hat. „Rechte für Menschen mit Behinderung“ war das konkrete Thema, es seien aber nicht immer solche Bücher, betont er, er mag auch gerne Krimis à la Grisham oder Bücher von Dan Brown – nur diesmal hätte er Innsbruck-Wien eben für Fachliteratur genutzt. Zur Erklärung: Clemens Endfellner wohnt in Innsbruck und arbeitet als Steuerberater bei der KPMG. Doch rund zwei Mal im Monat ist er in Wien, „zum fachlichen Austausch mit Kollegen“, wie er sagt. Ganz generell ist auch festzuhalten, dass Steuerrecht allgemein und internationales Steuerrecht im Besonderen so etwas wie ein mit Leidenschaft gelebtes berufliches Steckenpferd für den 40-jährigen Innsbrucker sind. Niemals hatte er vor, sich mit etwas anderem zu beschäftigen.

Unter anderem hat das familiäre Gründe. Denn Endfellner, geboren 1970, wuchs in einer Steuerberater-Familie auf. Sein Vater betreibt bis heute eine Kanzlei im Familienbetrieb, auch die Mutter ist dort beschäftigt. Weil er die Handelsakademie in Innsbruck besuchte, absolvierte er im elterlichen Betrieb nicht nur sämtliche Praktika, sondern verdiente sich auch sein Geld während der Ferien dort. Seine nächsten beruflichen Stationen: ein Studium der Betriebswirtschaftslehre in Innsbruck, dann die Berufsanwärterzeit in der Kanzlei des Vaters. „Es war sehr familiär“, kommentiert er diese Zeit, die dann jedoch 1999 endete.

Denn der junge Steuerberater wollte raus aus Innsbruck und der gut eingespielten Routine. Fortan arbeitete er nur mehr drei Tage, setzte sich Mittwoch abend in den Zug und fuhr nach Wien, wo er an der WU das Postgraduate-Studium „Internationales Steuerrecht“ inskribiert hatte. „Dort lernte ich Leute kennen, die ähnlich dachten und ähnliche Interessen hatten wie ich selbst“, sagt er mit schönstem Tiroler Akzent. Lehrgangsführer Michael Lang brachte renommierte Vortragende nach Wien, Endfellner war begeistert.

So sehr nämlich, dass er nach erfolgreichem Abschluss nicht mehr zurück nach Innsbruck wollte. Er bewarb sich und bekam einen Job in der international

tätigen Wirtschaftsprüfungskanzlei Deloitte in Wien, „der Einstieg in eine neue Welt und Denkweise“, erinnert er sich. Fortan wohnte er in Wien und pendelte wochenends nach Hause, „weil man als Innsbrucker schon die Berge, die Natur und den Freundeskreis vermisst“. In seiner Wiener Zeit begann Endfellner auch, Fachartikel zu schreiben, „Diese schriftstellerische Tätigkeit macht mir bis heute große Freude, so sehr, dass ich kaum Zeit für Urlaube habe“, lacht er.

Seit 2006 wohnt Endfellner wieder in Innsbruck und arbeitet dort bei der KPMG, seine Kontakte nach Wien hält er aufrecht. Er geht hier gerne mit seinen früheren Kollegen auf ein Bier, fachsimpelt, liebt es, Filme in Originalsprache im Kino und Vorstellungen im Simpl und Rabenhof anzuschauen. Gerade in den letzten Monaten hat er auch für MANZ gearbeitet und geht für den SteuerExpress mit einem hochkarätigen Team an den Start. Wichtig ist ihm, dass sein Team – Peter Unger, Johann Edlinger, Christiane Seissl, Irmgard Richter, Linda Fong, Isabell Krug, Robert Wallner und Christoph Heugenhauser – genannt wird.

So involviert scheint Endfellner in sein Fachgebiet, dass es fast wie ein Hobby wirkt. Nur: ganz so ist es auch nicht. Der erfolgreiche Steuerberater interessiert sich privat für Fremdsprachen, hat eine große Bibliothek aus englischer Literatur und Filmen und liebt französische Comics, die er sich via Internet bestellt. „In meiner Wohnung sind mittlerweile mehr Bücher als Platz“, sagt er. Und noch ein exotisches Hobby betreibt er: Er lernt Estnisch an der Volkshochschule in Innsbruck, weil „mich Sprachen faszinieren“.

„In meiner Wohnung sind mittlerweile mehr Bücher als Platz“

Die Frage, was seine Ziele in den nächsten Jahren seien, will er so nicht beantworten. „Wenn etwas ein Ziel ist, dann mach ich es“, erklärt er und fügt nach einem kurzen Schweigen hinzu „ich sollte mehr ‚Jaaffin‘“ – so nennen die Tiroler das Joggen. Endfellner hat sich den Halbmarathon am Bodensee im Herbst vorgenommen. Nur eines ist klar: Vorrang wird immer das Steuerrecht haben, der neue SteuerExpress von MANZ ist ja gerade erst einmal gestartet.

Karin Pollack



Foto: Mike Ranz

CLEMENS ENDFELLNER

Der Innsbrucker Wirtschaftsprüfer und Steuerberater Clemens Endfellner bringt im neuen MANZ „SteuerExpress“ Einkommensteuer-News in Höchstgeschwindigkeit online. Privat mag er Kino in Originalsprache und französische Comics.